



#### Onlineversion

### Radweg entlang der B20

Der Gemeinderat stimmte in der letzten Sitzung einer Zweckvereinbarung mit dem Straßen- und Wasserbauamt zum Bau eines Geh- und Radwegs entlang der B 20 zu. Der Radweg verläuft in einer Länge von 400 Metern von der Einmündung der Staatsstraße 2590 in die B 20 in Babing links der Bundesstrasse nach Kelldorf. Der Weg ist 2,50 Meter breit. Links und rechts schließen jeweils 50 cm Bankett an. Er kann auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden. Das Straßen- und Wasserbauamt lässt den Weg bauen. Die Gemeinde verpflichtet sich, den Radweg zu unterhalten und ist für die Verkehrssicherheit und den Räum- und Streudienst verantwortlich.

Laut Auskunft des Amtes wird momentan die Ausschreibung vorbereitet. Ob im Jahr 1997 mit dem Bau noch begonnen werden kann, ist an eventuell noch heuer frei werdende Finanzmittel des Straßen- und Wasserbauamtes gebunden.

### Sanierung verschiedener Gemeindestraßen

Bereits im Herbst 1996 erfolgte die Vergabe für die Sanierung verschiedener Straßen in der Gemeinde. Da die schlechte Witterung zum Jahresende eine Asphaltierung nicht mehr zuließ musste der größte Teil der Arbeiten auf dieses Jahr verschoben werden.

Schon bei verschiedenen Berechnungen im Frühjahr zeigte sich, dass der Umfang der Arbeiten wesentlich höher werden wird als ursprünglich angenommen. Lediglich bei der Speckhauserstraße handelt es sich um eine reine Feinteerung einer bestehenden Straße. Bei den Straßen in Winkelmühle, Weinbergsiedlung und zum Spotplatz musste zum größten Teil die Tragschicht abgefräst und verbessert oder komplett ausgewechselt werden.

Der teilweise schlechte Zustand der Straßen war auch darauf zurückzuführen, dass an manchen Stellen nur eine 6 cm starke Asphalttragschicht eingebaut war.

### Renovierung des alten Schulgebäudes

Bis zum Beginn des neuen Schuljahres im Herbst 1997 müssen die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein. Für sämtliche Ausbaurbeiten wurden deshalb Angebote eingeholt. In der Sitzung am 7.7.1997 wurden vom

Gemeinderat folgende Aufträge an die jeweils günstigsten Bieter vergeben:

<b>Estricharbeiten:</b>	
Breu, Untertürken	11.684,00 DM
Trockenbauarbeiten:	
Baier&Demmelhuber, Töging	63.721,50 DM
<b>Innentüren:</b>	
Unterhuber, Zeilarn	3.866,07 DM
<b>Malerarbeiten:</b>	
Ostwinkel, Tann	31.686,53 DM
<b>Bodenbeläge:</b>	
Prandstätter, Tann	23.877,45 DM
<b>Heizung/Sanitär:</b>	
Minnich, Obertürken	19.779,87 DM
<b>Elektroinstallation und Beleuchtung:</b>	
Rieß, Babing	21.609,31 DM
<b>Spenglerarbeiten:</b>	
Wallinger, Markt	2.431,33 DM

Alle notwendigen Abbruch-, Ausbau-, Maurer- und Verputzarbeiten werden vom Gemeindebauhof übernommen. Da die Ferienzeit für den großen Arbeitsumfang zu kurz wird, wurde bereits Anfang Juli mit den ersten Abbrucharbeiten begonnen. Die beiden Schulklassen konnten im Hauptschulgebäude untergebracht werden.

Die Gemeinde Zeilarn bittet die Eltern und Lehrkräfte, die Beeinträchtigung durch die ohne Zweifel notwendigen Renovierungsarbeiten in Kauf zu nehmen.

# Tag der offenen Tür an der Volksschule

Beim „Tag der offenen Schultür“ wurde die Öffentlichkeit über die Arbeit und das Schaffen an der Volksschule Zeilarn informiert.

Trotz aller zeitbedingten Probleme werde in lebensbejahender Atmosphäre produktive Erziehungs- und Unterrichtsarbeit geleistet, so Rektorin Fendt.

Ihr großes Interesse bekundeten die Eltern durch ihr sehr zahlreiches Kommen. Zunächst konnte man bei einer Unterrichtsmitschau die Kinder in den einzelnen Klassen erleben.

Besonderes Interesse fand der neu eingerichtete, bestens ausgestattete Informatikraum. In der Sporthalle hatten die Fachlehrerinnen Rita Grömmer und Sigrid Perl eine Ausstellung der Arbeiten in Textilarbeit und Werken, ergänzt durch die Werkarbeiten der Buben aus den höheren Klassen und Arbeiten aus der Kunsterziehung gestaltet. Durch Schautafeln wurden die Besucher über das Betriebspraktikum der achten Jahrgangsstufe informiert und die fünfte Klasse hatte ihre Aktivitäten als Bachpate textlich und bildlich dargestellt.

In der Schulküche wurden Kostproben aus dem Kochunterricht angeboten. Schüler und Eltern versammelten sich dann in der Sporthalle. Rektorin Elisabeth Fendt freute sich über den überwältigend guten Besuch und begrüßte besonders Schulamtsdirektor Roman Biberger, die Fachberaterin für Hauswirtschaft und Textilarbeit Adele Allgeier, Bürgermeister Peter Stallbauer, die Leiterin des Zeilerner Kindergartens Petra Mitterer, sowie die Elternbeiräte. Frau Fendt dankte dem Schulverband für die Neuausstattung des Informatikraumes, der mit 100.000 Mark so eingerichtet wurde, dass er allen Anforderungen entspreche. Ein buntes Programm der Schulsportgruppe unter der Leitung von Oberlehrerin Rita Wehrle sowie Beiträge des Schulchors und der Flötengruppe hatten die Besucher unterhalten. Diese belohnten das Gebotene mit viel Applaus. Wegen des einsetzenden Regens musste ein Teil des anschließend vorgesehenen Programms auf der Pausenwiese entfallen. Dennoch konnten Elternbeirat und „Zeiinger Landmarkt“ unter Dach umziehen und die Gäste mit Speisen und Getränken versorgen. Neidvoll resumierten manche Besucher:  
„So macht Schule Spaß!“

## Erfolgreiche Schulsportler

Am Schulsportfest der Volksschule Zeilarn hatten sich heuer 65 Mädchen und 68 Buben beteiligt. Schulsiegerin wurde Rosmarie Heuwieser mit 2455 Punkten, Stephan Kristl erzielte als Schulsieger der Jungen 2187 Punkte. Das Schulsportfest wurde als Dreikampf durchgeführt. Die Mädchen und Buben wetteiferten im Lauf (50 oder 75 bzw. 100 Meter), Weitsprung und Ballweitwurf oder Kugelstoßen.

Als Jahrgangsbeste konnten ausgezeichnet werden bei den Mädchen: 9 J: Tanja Freisinger, 1151 P.; 10 J.: Manuela Kreil, 1491 P.; 11 J: Michaela Matzeder, 1687 P.; 12 J: Myriam Rothenaicher, 1888 P.; 13 J Anna Blachut, 1835 P.; 14 J: Rosmarie Heuwieser, 2455 P.; 15 J: Susanne Werkstetter, 2428 Punkte.

Bei den Buben waren Jahrgangsbeste: 9 J: Thomas Seidel, 1487 P.; 10 J: Alexander Eglhofer, 2187 P.; 11 J: Stephan Kristl: 2187 P.; 12 J: Rainer Eglhofer, 2278 P.; 13 J: Raimund Kurzinger, 2244 P.; 14 J: Daniel Fink, 2887 P; 15 J: Ludwig Matzeder, 2603.

Von den 133 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreichten 102 Mädchen und Buben eine Urkunde; davon wurden 32 Ehrenurkunden und 68 Siegerurkunden vergeben.

Beim Kreissportfest der Schulen in Eggenfelden wurde Stephan Kristl mit 2173 Punkten Kreissieger der Jungen in der Jahrgangsklasse 1986. Die Mädchen der Zeilerner Schule belegten in der 4 x 100-m-Staffel mit 57,0 Sekunden den dritten Platz hinter der Wirtschaftsschule Eggenfelden (56,2 Sek.) und der Realschule Pfarrkirchen (56,8 Sek.).

21 Mädchen und elf Buben legten das Deutsche Schülersportabzeichen ab. Acht Mädchen und neun Jungen haben das Deutsche Jugendsportabzeichen erworben. Außerdem bekommen sechs Mädchen und neun Jungen das Leichtathletikabzeichen des DLV.

Allen Buben und Mädchen herzlichen Glückwunsch zu ihren sportlichen Erfolgen!

## Hobby- und Freizeitmaler

### 2. Deutscher Kunstpreis

Saarbrücken soll vom 18.-21. September 1997 zum Treffpunkt der Hobby- und Freizeitmaler werden. Während einer viertägigen Ausstellung in der Kongresshalle Saarbrücken wird allen Hobbymalern die Möglichkeit geboten, ihre Arbeiten in den Maltechniken Öl, Acryl, Aquarell und Pastell vorzustellen. Ausgestellt und bewertet werden verkäufliche Bilder in sechs Stilrichtungen: Porträt-, Landschafts-, Stilleben-, Naive-, Informelle Malerei und freie Arbeiten. An Preisgeldern sind insgesamt 28.800,- DM ausgelobt. Anmeldeschluss ist der 15. August 1997. Informationen erhalten Sie gegen Einsendung von 3,- DM in Wertmarken an den Veranstalter:  
Förderverein der Hobby- und Freizeitmaler e.V.  
Heinrichstraße 2, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-9767666, Fax: 0681-9767094.

## **Besuch in der Patengemeinde Zeillern**

Auf Einladung des Musikvereins Zeillern besuchte eine Abordnung der Gemeinde mit Bürgermeister Stallbauer am 6. Juli unsere Patengemeinde, um dort mit der Musikkapelle das 100-jährige Jubiläum der Gemeinde mitzufeiern.

Gerade Zeillern nimmt in der Blasmusik in Niederösterreich einen besonderen Stellenwert ein, da im herrlichen Schloss die Fortbildungskurse des Landesverbandes der Blasmusikkapellen Niederösterreichs abgehalten werden. Für uns Zeilerner war es ein besonderes Erlebnis, bei diesem Fest mitfeiern zu dürfen. Jede Kapelle wurde vom Jubelverein bei der Ankunft mit einem Musikstück begrüßt. Beim anschließenden Festzug durch den Ort, an dem auch alle anderen Ortsvereine mit Festwagen teilnahmen, wurde bis zum Sportplatz marschiert. Hier stellten sich alle 21 anwesenden Kapellen auf, um ein so genanntes „Monsterkonzert“ zu veranstalten. Herausragen war das hohe musikalische Niveau und die große Zahl der jungen Leute, die bei den Musikkapellen mitwirkten. Bei der anschließenden Feier wurden alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue Kontakte geknüpft. Auch die Gemeinde Zeilarn wünscht der Musikkapelle Zeillern zum 100-jährigen Jubiläum alles Gute, verbunden mit dem Dank für ihr Auftreten bei verschiedenen Festen oder Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Kapellmeister Adalbert Kammerhofer freute sich über unser Kommen und sagte, wenn bei uns was gefeiert werde, würde er gerne mit seiner Musikkapelle teilnehmen.

## **Immer wieder Ärger an den Containerstellplätzen**

Die Abfallcontainer für Altglas, Papier und Altkleider außerhalb der Wertstoffinsel sind sicher eine wesentliche Erleichterung für diejenigen Bürger, die nicht so oft zu einem Wertstoffhof oder einer Wertstoffinsel kommen. Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass es einige Zeitgenossen gibt, die bei vollen Containern einfach alles daneben auf den Boden stellen.

Wieder andere gibt es, die ganz einfach ihren Hausmüll oder andere Wertstoffe dort entsorgen.

Dabei wäre es so einfach:

Bei vollen Containern seine „Ware“ wieder mitnehmen oder zu einem anderen Stellplatz bringen und bei der Gemeinde bescheid sagen. Dann wird dafür gesorgt, dass der entsprechende Container getauscht wird.

Sollten diese Missstände nicht abgebaut werden können, so werden die zusätzlichen Containerstellplätze möglicherweise ganz aufgegeben.

Ob es das wegen ein bisschen Bequemlichkeit einiger Mitbürger wirklich wert ist?

## **Erschließung des ersten Bauabschnittes im Baugebiet „Wildberg V“ in Zeilarn**

### **Vergabe der Kanalbauarbeiten**

Gegenwärtig wird der erste Bauabschnitt des neuen Wohngebietes „Wildberg V“ in Zeilarn, der insgesamt 18 Baugrundstücke umfasst, erschlossen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Auftrag für die Durchführung der Kanalbauarbeiten zur Erschließung des ersten Bauabschnittes des genannten Baugebietes der Fa. Bauer, Mitterskirchen, Krandsberg, als preisgünstigstem Anbieter zum Preis von 457.729,44 DM brutto zu erteilen. Hinzu kommen noch die Kosten für erforderliche Regierarbeiten. Die Ausführung wird in Ultra-Rib Rohren aus PVC-U und ohne Asphaltaufruch „Schmutzwasser nicht in der Bildsberger Straße, sondern im Straßenbankett) erfolgen.

Der Gemeinderat schloss sich damit einem Vorschlag von Architekt Gramer an, da sich hierbei für die Gemeinde Zeilarn die günstigsten Preise bei gutem Materialstandard ergeben.

Nach den Aufführungen von Architekt Gramer würden bei der Ausführung Stundenlohnarbeiten notwendig; in geringem Umfang sei auch Straßenaufbruch erforderlich. Es sei damit zu rechnen, dass insoweit zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 15.000 DM anfallen werden.

Die Kosten für die Hausanschlussschächte für die 18 Grundstückspartellen sind in der vorgenannten Angebotssumme enthalten. Die Keller der einzelnen Baugrundstücke sind voll entwässerbar.

Das Gewerk Kanalbauarbeiten zur Erschließung des ersten Bauabschnittes des bezeichneten Baugebietes war vom Architekturbüro Gramer, Tann, im Auftrag der Gemeinde beschränkt ausgeschrieben worden. Insgesamt waren dabei sieben Betriebe angeschrieben worden.

Die Submission erfolgte am 25.06.1997 im Rathaus in Gumpersdorf. Sechs Firmen haben ein Angebot abgegeben.

Die Fa. Bauer hat mittlerweile bereits mit den Bauarbeiten begonnen.

Die Gemeinde Zeilarn weist bereits jetzt eine Unterdeckung beim Einnahme- und Ausgabevergleich im Bereich Kanalisation auf. Da die Kanalisation zu den Kostenrechnenden Einrichtungen zählt wird der Gemeinderat in einer seiner nächsten Sitzungen über eine Erhöhung der Beiträge und Gebühren nach der geltenden Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Gemeinde Zeilarn beraten müssen.

## **50-jähriges Gründungsjubiläum mit Standartenweihe des VDK**

Unter der Schirmherrschaft von Landrätin Bruni Mayer feierte der VDK –Ortsverband Schildthurn mit der Weihe der neuen Standarte sein 50-jähriges Gründungsjubiläum. Der 15. Juni 1997 wird wohl lange in der Erinnerung nicht nur der Mitglieder des VDK-Ortsverbandes bleiben. Die Bedeutung der Feier wurde dadurch hervorgehoben, dass die Vereine der Gemeinde und auch der Pfarrei mit dem Gemeinderat mit Bürgermeister Peter Stallbauer an der Spitze teilnahmen.

Auch die VDK-Ortsverbände aus der Nachbarschaft sowie Kreisverbandsvorsitzender Klaus Einig hatten dem Ortsverband die Ehre ihrer Teilnahme gegeben. Der Kirchenzug wurde angeführt von der Jugendblaskapelle aus Wurmansquick, die auch den Festgottesdienst mitgestaltet hatte. Nach dem Gottesdienst segnete Pfarrer Anton Stillrich die Standarte, die dann vom Fahnenjunker Franz Obermeier übernommen wurde.

Das Gedenken am Kriegerdenkmal galt allen gefallenen und vermissten Soldaten sowie den verstorbenen Mitglieder des VDK-Ortsverbandes. Vorstand Willi Schuster legte hier einen Kranz nieder. Nach dem Festzug durch das Dorf folgte der Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Ortsverbandes.

Im Gasthof Zeilarn begrüßte Willi Schuster die Gäste, allen voran die Schirmherrin, Landrätin Bruni Mayer. Willi Schuster rief die Geschichte des Ortsverbandes in Erinnerung und würdigte besonders die Verdienste der Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1947.

Der Vorstand dankte allen Spendern, voran der Gemeinde Zeilarn, den Geldinstituten, aber auch allen privaten Sponsoren, die es ermöglicht hätten, die Standarte mitzufinanzieren. Dieses Symbol des Verbandes solle die Mitglieder vereinen, wenn es gelte an Beerdigungen, kirchlichen und weltlichen Anlässen sich zu beteiligen und so die Zugehörigkeit zum VDK öffentlich darzustellen.

VDK-Mitglied Kathi Schöfberger erinnerte in ihren Versen an die schwierige Gründerzeit des Ortsverbandes, sei doch ihr Vater eines der Gründungsmitglieder gewesen.

Die VDK-Mitglieder könnten ihre Standarte mit Stolz tragen angesichts der Verdienste, die sich der VDK in seiner 50-jährigen Geschichte erworben habe, so Bruni Mayer. Die Schirmherrin wünschte den Mitglieder in dem Bemühen, die Ziele dieses Sozialverbandes weiter zu verfolgen und sich für die Allgemeinheit zu engagieren. Die Jugend forderte die Schirmherrin auf, sich in ihren Ansprüchen zurückzuhalten, bereit zu sein, das zu erhalten, was die Großeltern und Eltern erkämpft hätten.

Es gäbe immer wieder Menschen, die ihre Interessen nicht alleine vertreten könnten, sonder Hilfe benötigen. Daher habe der VDK nach wie vor seine Berechtigung, unterstrich Bürgermeister Peter Stallbauer in seinem Grußwort. Der VDK Ortsverband Schildthurn habe in der Gemeinde eine wichtige Aufgabe, indem er das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Gemeinschaftssinn stärke. Er dankte den Mitgliedern, vor allem der Vorstandschaft, allen voran dem Vorsitzenden Willi

Schuster, die den Ortsverband zur jetzigen Größe und Bedeutung geführt hätten.

VDK – Kreisverbandsvorsitzender Klaus Einig sagte, aus der Not der Stunde Null sei nach dem 2. Weltkrieg der VDK von kleinsten Zellen aus entstanden, um die Not der Mitglieder zu lindern. Mitglieder des VDK seien es gewesen, die die Fundamente des neuen Staates mitbegründeten. So erinnerte er an den ersten VDK-Landesvorsitzenden, Karl Weißhäupl, der bereits im Juni 1945, selbst kriegsversehrt, in Rosenheim die Betreuung der Kriegsoffer aufgenommen hatte. Die Notgemeinschaft habe nicht nach den Ursachen der Behinderung und der Betroffenheit gefragt, sondern versucht, deren Folgen zu lindern und zu überwinden.

Bereits 1947 habe man in Bayern 95.000 VDK- Mitglieder gezählt und noch heuer erwarte der Landesverband das 350.000ste Mitglied.

„Der VDK ist für alle da!“

Dieser Slogan unterstreiche die Vielseitigkeit des Sozialverbandes VDK. Selbsthilfe, Eigenverantwortung und ehrenamtliche Mitarbeit seien die Grundpfeiler der sozialen Gesellschaft. Diese seien aber kein Ersatz für die Sozialleistungen. Darum sei es nach wie vor die Aufgabe des VDK, für Erhalt, Reform und Weiterentwicklung des sozialen Sicherungssystems einzutreten, Verbesserungsvorschläge einzubringen und künftige Reformen konstruktiv mitzubegleiten.

Einig dankte allen, die den VDK zu dem gemacht hätten, was er jetzt sei. Vor allem dem Jubelverband Schildthurn dankte er für die vielseitigen Bemühungen und Initiativen. Aus den Anfängen des VDK waren noch zwei Mitglieder in den Reihen des Ortsverbandes vertreten.

Landrätin Bruni Mayer, Kreisvorsitzender Klaus Einig und Bürgermeister Peter Stallbauer ehrten für 49-jährige Mitgliedschaft Therese Stöckl und für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband Gottfried Gottanka mit je einer Urkunde.

Abschließend dankte Vorstand Schuster allen, die zum Gelingen und zu Gestaltung der Jubiläumsfeier beigetragen und sich beteiligt hatten.

## **100-jähriges Jubiläum der KSRK Obertürken**

Die Krieger- Soldaten- und Reservistenkameradschaft Obertürken kann im Jahr 1999 auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignis wird am 1. August 1999 mit dem 100-jährigen Gründungsfest gefeiert werden. Es wird gebeten, dass sich die Vereine und Vereinigungen diesen Termin vormerken möchten.

## **Freizeitsport in der freien Natur**

### **Oft ein Ärgernis für die Grundstückseigner**

Für viele Menschen ist Sport ein gesunder und sicherlich auch notwendiger Ausgleich für die Belastungen des Alltages. Leider achten manche aber nicht darauf, dass sie dabei auch fremdes Eigentum widerrechtlich betreten und oft auch erhebliche Schäden anrichten. Wenn

beispielsweise Moto-Cross Freaks durch Wiesen mit hohem Gras fahren, oder Reiter mit ihren Pferden darin den schnellen Galopp üben und die Wiesen oder Felder dann auch noch nass sind, so wird nicht nur das Gras auf den Boden gedrückt, so dass es vom Mähwerk nicht mehr erfasst wird und verfault, sondern es wird auch ein lange nachwirkender Bodenschaden verursacht.

Auch Spaziergänger und Wanderer sollten sich an die vorhandenen Wege halten. Vielleicht denken Sie einmal darüber nach, wie sie selbst reagieren würden, wenn jemand einfach durch Ihre Gärten spazieren würde. Auch das Tierreich wird es danken, wenn es weniger gestört wird.

Bald sind die Maisbestände, Sonnenblumen- und Getreidefelder wieder ein Anziehungspunkt für Naturfreunde und Kleintierbesitzer. Denken Sie bitte daran, dass Sie mit dem Abreißen von Maiskolben und anderen Kulturpflanzen dem Bauern einen Schaden zufügen, der häufig nicht im Bagatellbereich liegt, weil Sie ja nicht der einzige sind, der sich ein oder zwei Exemplare nimmt. Im Übrigen: Der Kolben des Maises ist etwa 75 % des gesamten Nutzertrages bei Silomais und 98 % bei Körnermais.

Und nicht zuletzt siedeln an den verletzten Pflanzen auch noch Schadpilze, die dann im Silo zu weiterem Schaden durch Schimmelbildung führen.

Fazit: Mit Bedacht durch die Natur, damit das Vergnügen der Einen nicht zum Ärger der Anderen wird!

## Niederbayerische Jugendfilmwettbewerb 1997

Der Bezirksjugendring Niederbayern veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Jugend-Film-Fernsehen München, einen Jugendfilmwettbewerb. Teilnehmen können junge Filmemacherinnen und Filmemacher, deren Filme nicht unter kommerziellen Bedingungen entstanden sind. Zugelassen sind Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme in allen gängigen Formaten. Die Themenauswahl ist frei.

Die Sieger des niederbayerischen Wettbewerbs werden auf dem niederbayerischen Filmfest am 29.11.1997 in Visbiburg bekanntgegeben. Sie erwartet neben lukrativen Sachpreisen eine Teilnahme am landesweiten Filmfest 1998 in Weiden.

Als besonderen Service bietet der Bezirksjugendring Interessenten eine kostenlose Beratung, Einführungsseminare und technische Ausrüstung an. Jugendliche Interessenten bitten wir, sich die im Rathaus ausliegende Ausschreibung mit Anmeldeformular zu besorgen. Anmeldeformulare können aber auch direkt beim Bezirksjugendring Niederbayern, Aidenbacher Str. 16, 94474 Vilshofen, Tel: 08541/1310 oder Fax 08541/3249 angefordert werden. Dort gibt es auch detaillierte Auskünfte zu diesem Thema.

## Anna Schnitter beobachtet seit 25 Jahren die Niederschläge

Seit 25 Jahren betreut Anna Schnitter die Niederschlagsstation Zeilarn – Gumpersdorf. Zu diesem Jubiläum war Regierungsoberamtsrat Karl-Heinz Schmitt von der Regionalen Messnetzgruppe des Deutschen Wetterdienstes München nach Gumpersdorf gekommen. Im Amtszimmer von Bürgermeister Peter Stallbauer überreichte Schmitt die Wetterdienstplakette in Bronze an Anna Schmitt, die ihr der Bundesminister für Verkehr verliehen hatte. Die Plakette trägt die Inschrift: „In Anerkennung wertvoller Mitarbeit und besonderer Leistungen für die Meteorologie“. Auch im Namen des Wetteramtes München dankte Schmitt und übergab einen Satellitenatlas mit dem Dank und den Grüßen des Präsidenten des Deutschen Wetterdienstes. In Gumpersdorf steht eine der 3.800 Niederschlagsstationen des Deutschen Wetterdienstes, die 1951 errichtet und bis 1972 von Rudolf Schnitter betreut wurde. Danach übernahm Anna Schnitter als ehrenamtliche Mitarbeiterin die Station. Sie muss täglich um 7.30 Uhr den in den letzten 24 Stunden gefallenen Niederschlag und im Winter auch die Schneehöhe messen, sowie Beginn, Ende und Stärke des Regens, von Schneefall und Graupel notieren. Auch besondere Wetterscheinungen wie Nebel, Gewitter, Sturm und Glatteis werden zeitlich festgehalten.

All diese Mess- und Beobachtungsergebnisse werden beim Deutschen Wetterdienst in München gesammelt und statistisch aufbereitet. Die aktuellen Beobachtungen finden Verwendung in Gutachten und Auskünften über das Wetter an einem bestimmten Ort und Zeitpunkt, die von Versicherungen, Gerichten, Privatkunden und Firmen beim Wetterdienst angefordert werden. Land-, Forst-, Bau- und Energiewirtschaft werden laufend mit Messwerten beliefert. Auch Bürgermeister Peter Stallbauer dankte Anna Schnitter für ihre Tätigkeit und freute sich, dass man in der Gemeinde Zeilarn einen Beitrag zur Gesamtheit der Wetterbeobachtung leisten könne.

## Hier einige Daten der Wetterbeobachtung:

In Zeilarn-Gumpersdorf fallen im langjährigen Mittel 962 Liter je Quadratmeter Niederschlag. Der niederschlagsreichste Monat ist der Juni mit 122 L/qm, der niederschlagsärmste Monat ist der Februar mit 55 L/qm. In den letzten 25 Jahren hat Frau Schnitter im Juli 1981 die größte Monatsmenge mit 249 L/qm gemessen, dagegen waren im Januar 1997 nur drei L/qm zu verzeichnen. Die größte Tagesmenge war mit 95 L/qm am 31. Juli 1991 gefallen.

Die Niederschlagsstation Zeilarn-Gumpersdorf befindet sich beim Hause Schnitter in Gumpersdorf und liegt auf 408 Metern Höhe über Normal-Null (=Meereshöhe).

# Standesamtliche Nachrichten

## Eheschließungen:

Josef Johann Frumm aus Grub  
Petra Garhammer aus Grub

Thomas Prinz aus Kelndorf  
Maria Anna Lujzer aus Kelndorf

Patrick-Peter Hoffmann aus Gilching  
Ingrid Josepha Lindner aus Gilching

Gerhard Joseph Schmidbauer aus Kelndorf  
Tanja Reiter aus Untertürken

Herbert Markus Grübl aus Eben  
Renate Maria Eller aus Erlbach, Aigen

## Geburten:

Theresa Stapfer aus Maisthub  
Alexander Remane aus Babing  
Simon Bernhard Waldher aus Zeilarn

## Sterbefälle:

Mocellin Rosa Katharina aus Wuppertal im Alter von 94 Jahren  
Hölz Anna aus Gumpersdorf im Alter von 87 Jahren  
Hagn Hildegard aus Gehersdorf im Alter von 60 Jahren  
Reithmeier Franziska aus Lanhofen im Alter von 82 Jahren

## Jubilare:

Wolfeseder Maria aus Zantlbauer 70 Jahre  
Ecker Benoo aus Vorderau 70 Jahre  
Lechner Franziska aus Gumpersdorf 75 Jahre  
Walinski Arthur aus Babing 80 Jahre  
Speckmaier Maria aus Babing 85 Jahre

## 50-jähriges Ehejubiläum:

Josef und Elfriede Rohm aus Wiesmühle

## Arbeit verweigert – keine Sozialhilfe

Ganz neue Wege bestreitet die Stadt Lübeck, um aus ihrer Finanzmisere zu kommen. Jeder, der einen Sozialhilfeantrag stellt, wird zu gemeinnützigen Arbeiten herangezogen.

Daraufhin hatten laut Aussage des Sozialamtes 27% der Antragsteller ihren Antrag gleich wieder zurückgezogen. Wer von den übrigen die Sozialarbeit verweigert, dem werden die Gelder in den ersten zwei Monaten um jeweils 25 Prozent gekürzt, danach ganz gestrichen.

Durch dieses Projekt spart die Stadt Lübeck pro Jahr ca. 11 Mio. Mark.

Durch dieses Projekt spart die Stadt Lübeck pro Jahr ca. 11 Mio. Mark.

Das Angebot der Stadt zur Sozialarbeit reicht von Restauration alter Möbel über die Pflege von Grünflächen bis hin zur Hilfe in Krankenhäusern und Altenheimen.

In den ersten sechs Monaten bekommen die Beschäftigten zusätzlich zur Sozialhilfe einen Stundenlohn von 2,- DM bis 2,50 DM. Danach können die Betroffenen einen Arbeitsvertrag und regulären Lohn erhalten. Ziel der Maßnahmen ist es, dass die Sozialhilfeempfänger nach etwa einem Jahr wieder in ein normales Berufsleben zurückkehren können.

## Veranstaltungskalender:

### Monat August / September 1997:

- 01.-03.08. Zeltlager für die Jugend des SV Gumpersdorf
- 03.08. Jahresfest der KSRK in Obertürken
- 08.08. Totengedenkmesse des Trachtenvereins in Leonberg um 20.00 Uhr
- 08.08. Weiherdisco der Landjugend am Pfarrerweiher in Zeilarn ab 21.00 Uhr
- 09.08. Hoffest des VDK bei Kelndorfer Hempelsberg um 14.00 Uhr
- 09.08. Weiherfest der Landjugend am Pfarrerweiher in Zeilarn
- 10.08. Frühschoppen der Landjugend am Pfarrerweiher
- 15.08. Weinfest des Pfarrcaritasvereins in Obertürken ab 18.00 Uhr
- 15.-17.08. Dorffest des SV Gumpersdorf (Sportplatz)
- 16.-17.08. Motocross des MSC Zeilarn
- 17.08. Jahresfest des KSK Leonberg
- 22.-24.08. Mannschaftsmeisterschaft mit Sommerfest des EC Zeilarn
- 23.08. Hausball in Gumpersdorf –Gasthaus zur Linde
- 23.08. u. 16.09. Sommerfeste Sternwarte der Sternfreunde Pfarrkirchen in Zeilarn - Oberhaus 23.8. v. 19-24 + 16.9. v. 18-22 Uhr
- 07.09. Ausflug der FFW Obertürken
- 07.10. 14.09. Leichtathletikvereinsmeisterschaft in Zeilarn mit Wettbewerb „Spiel ohne Grenzen“ der Sportfreunde Zeilarn
- 20.09. 10. Minigolftunier mit Festabend zum 10-jährigen Bestehen der Minigolfanlage in Zeilarn
- 21.09. 10. Minigolfturnier – ab 19.00 Uhr Siegerehrung.
- 27.09. Volkstanz der Leonberger Trachtler im Bürgersaal in Markt

## Hundekot im Siedlungsbereich

Leider muss immer öfters festgestellt werden, dass Hunde ihre Bedürfnisse innerhalb der Siedlungen (Straßenränder, Gehwege usw.) verrichten.

Dies sollte aber nicht so sein, denn es gibt genügend Gelegenheit am Rande der Wohngebiete (Wiesen, Wege usw.), wo Hunde ihren freien Lauf haben können. Denken Sie auch an spielende Kinder und Anlieger in diesem Wohnbereich. Und sollte es trotz allem einmal passieren, wäre es sehr schön, wenn der Hundebesitzer sich um die Entfernung des Kots kümmern würde.